

Herzlich willkommen im Kindergarten Weiler

Konzept Kindergartenjahr 2023/24



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Vorwort Bürgermeister | 5 |
| Vorwort Bildungsreferentin | 7 |
| Vorwort Leitung | 8 |
| Allgemeines | 9 |
| Unsere Kontaktdaten | 9 |
| Öffnungszeiten | 9 |
| Module | 9 |
| Elternbeiträge | 9 |
| Schließtage | 10 |
| Träger | 10 |
| Räumliche Situation | 11 |
| Wir über uns - das Kindergartenteam Weiler | 11 |
| Unser Bild vom Kind | 12 |
| Gemeinsamer Tagesablauf | 13 |
| Eingewöhnung | 14 |
| Inklusion | 15 |
| Unsere Gruppen | 15 |
| Grüne Gruppe (Integrationsgruppe) | 17 |
| Blaue Gruppe | 18 |
| Gelbe Gruppe (Integrationsgruppe) | 19 |
| Pädagogische Arbeit | 20 |
| Pädagogische Qualität | 21 |
| Teamsitzungen / Austausch | 22 |
| Fortbildung | 22 |

| | |
|---|----|
| Bildungsbereiche | 23 |
| Unsere Schwerpunkte | 27 |
| Gemeinschaft, Neugierde und Kreativität | 27 |
| Toleranz und Verständnis | 27 |
| Musik verbindet, bildet, bewegt und macht froh | 27 |
| Theaterspiel und Puppenbühne / Kasperletheater | 27 |
| Lyrische und sprachliche Werke | 27 |
| Sprache vertiefen | 27 |
| Sprachförderung | 28 |
| Umwelt und Natur | 28 |
| Ausflüge und Exkursionen | 28 |
| Bewegung | 28 |
| Motopädagogik | 28 |
| Die Kunst des Kochens | 28 |
| Handwerkliche Techniken | 29 |
| Individualität, das Entfalten der eigenen Kreativität | 29 |
| Die tägliche Freispielzeit | 29 |
| Geplante Feste und Aktivitäten, gruppenübergreifend | 29 |
| Essen im Kindergarten | 29 |
| Die Mittagszeit im Kindergarten | 30 |
| Kinderschutz | 30 |
| Kindeswohlgefährdung erkennen | 31 |
| Schutz für Kinder | 31 |
| Schutz für Personal | 32 |
| Zusammenarbeit mit den Eltern | 34 |
| Sonstige Formen des Elternkontaktes | 34 |

| | |
|---|----|
| Zusammenarbeit mit der Schule | 35 |
| Zusammenarbeit mit der Spielgruppe | 35 |
| Zusammenarbeit mit dem Träger | 35 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 35 |
| Evaluierung und Weiterentwicklung des Konzeptes | 36 |
| Quellen | 36 |

Vorwort Bürgermeister



Wir Erwachsene tragen die große Verantwortung unseren Kindern alle Chancen zu geben, glückliche und lebensmutige Erwachsene zu werden. Und je früher wir die Kinder dabei unterstützen, gute Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen, desto mehr Chancen haben sie, emotional gestärkt ins Erwachsenenleben zu gehen.

Lustenaus Kindergärten sind Lebensräume, in denen beides gelebt wird – Chancenvielfalt und Beziehungen. Wohl haben alle 12 Kindergärten ihr eigenes pädagogisches Handlungskonzept, doch die Liebe der Pädagoginnen für ihre Arbeit und die Kinder verbindet sie. Respekt, Vertrauen und Liebe begleiten unsere Jüngsten auf den ersten Schritten ihres Bildungsweges. Alle Themen, die Kinder heute beschäftigen – von Herkunft, über Religion oder Geschlecht bis zur Ausgrenzung – haben Platz. Auch die gemeinsame Projektarbeit trifft den Zeitgeist. Unsere Kinder sind junge Umweltheld:innen und wissensdurstige Forscher:innen, freudestrahlende Sonnenkinder und ausgezeichnete Energiesparmeister:innen, geschickte Handwerker:innen und berührende Freudemacher:innen, echte Bücherwürmer und Sportskanonen, beste Freundinnen und Freunde, kluge Berufsexpert:innen, beherzte Tierschützer:innen, ... vor allem aber große Hoffnungsträger:innen. Ich freue mich auf die Erwachsenen, die sie werden!

In unserer Gemeinde sind wir in der glücklichen Lage, diesen jungen Menschen auch entsprechend Raum zu geben. Unsere Kindergärten sind der perfekte Spielplatz für alle Fragen und Bedürfnisse. Balkone und Spielterrassen, Gärten und Naschhecken, Kreativräume und Rückzugsorte, Bewegungsräume und Ruheräume, Esszimmer, Kuselhöhlen – all das bietet unseren Jüngsten jene überschaubare Welt und Geborgenheit, die für ihre Entwicklung so wichtig ist.

Herzlichen Dank, liebe Pädagoginnen, für das Engagement, das ihr für das Ausarbeiten dieser Kindergartenkonzeption aufgebracht habt. Die Vielfalt eurer Arbeit und eure hohe pädagogische Professionalität sind beeindruckend. Lasst mich auch danke sagen für die spürbar vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien und die gegenseitige Unterstützung in den Teams.

Ich bin glücklich und stolz, mit welcher besonderer Achtsamkeit ihr Lustenaus Kinder in ihrer ganzen Vielfalt stärkt. In Zeiten wie diesen wird das besonders bewusst. Mit Herz und Seele schafft ihr es, euch und den Kindern die Kraft zu geben, auch Krisen zu überstehen. Streit, Trennung, ein Verlust oder Corona – ihr seid Wegbegleiterin, ZuhörerIn, Ratgeberin und Trösterin – immer da, den Kindern neue Lebensfreude zu schenken. Danke euch allen für diesen Zusammenhalt und eure unschätzbare wertvolle Beziehungs- und Bildungsarbeit. Sie möge euch weiter erfüllen und Früchte tragen!

Ich hoffe, dass auch Sie, geschätzte Eltern, einen guten Einblick in die pädagogische Arbeit in Lustenaus Kindergärten gewinnen und danke Ihnen für das Vertrauen, uns ihre Kinder anzuvertrauen.

Herzlichst

Euer Bürgermeister
Kurt Fischer

„Man möchte meinen, je weniger in der Kindheit versagt wird, je besser Kinder behandelt werden, umso mehr Chance sei.“

(Theodor W. Adorno)

Vorwort Bildungsreferentin



Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt ein aufregender Lebensabschnitt für Ihr Kind, in dem es viele neue Erfahrungen sammeln kann.

Damit ihr Kind die besten Voraussetzungen für diese entscheidende Entwicklungsphase hat, investiert die Marktgemeinde Lustenau viel in den Ausbau eines optimalen Angebotes von Kindergartenplätzen. Dazu gehört auch die Möglichkeit der Ganztagesbetreuung. Die gesellschaftlichen Veränderungen stellen die Gemeinde vor große Herausforderungen. Die Kinder brauchen eine qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung durch bestens qualifiziertes Kindergartenpersonal. Die Zeit, die Ihre Kleinen im Kindergarten verbringen, soll interessant und lehrreich sein.

Kinder brauchen Liebe, Respekt, Zeit zum Spielen, Spaß haben, die Chance Fehler zu machen, Umarmungen, Zeit zum Staunen, Platz zum Wachsen, Vertrauen, gesehen werden, gehört werden und vieles mehr.

Als Verantwortliche der Marktgemeinde Lustenau ist es uns ein großes Bedürfnis, dass sich Ihr Kind im Kindergarten wohl fühlt und sich optimal entwickeln kann. Damit das gelingt, setzen wir uns gemeinsam mit den Kindergartenpädagoginnen und den Mitarbeiter:innen der Verwaltung bestmöglich ein.

Mag. Doris Dobros
Bildungsreferentin

„Kinder verfügen über Superkräfte, welche die meisten als Erwachsene verloren haben. Die bedingungslose Liebe und das völlige Fehlen von Vorurteilen.“

Vorwort Leitung

Ich freue mich, dass Sie uns Ihr Kind anvertrauen und wir Ihr Kind ein Stück auf seinem Lebensweg begleiten dürfen.

Unsere Kinder brauchen die emphatische Erziehungspartnerschaft von starken Eltern und engagierten Pädagog:innen.

Der pädagogische Bildungsauftrag wird dabei durch die Erziehungsarbeit der Eltern ergänzt.

Jedes Kind ist ein Herzwesen, lernt mit allen Sinnen und bringt die eigene Geschichte mit.

In den Kindergarten kommt der ganze Mensch, nicht nur der Kopf, und aus diesen Ressourcen schöpfen wir.

Der Wunsch nach Anerkennung, Gerechtigkeit, Freundlichkeit und das Recht auf Selbstverwirklichung und Selbstgestaltung wird auf spielerische Art erfüllt.

Spiel ist mehr als Lernen.

Mit der Toleranz und dem Verständnis für Menschen aller Kulturen fördern wir den achtsamen Umgang miteinander und die Entwicklung von Kinderfreundschaften.

Kinder brauchen Seelenproviant für ihr Leben.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und eine schöne, gemeinsame Zeit.

Andrea Häusle
mit dem Team vom Kindergarten Weiler

„Jedes Kind ist ein Herzwesen, lernt mit allen Sinnen und bringt die eigene Geschichte mit.“

Allgemeines

Unsere Kontaktdaten

Kindergarten Weiler

Reichshofstraße 5b, 6890 Lustenau

Telefonnummer: +43 5577 8181

DW: 4520 (Kopfnummer mit Angabe der Durchwahl)

DW: 4521 (Grüne Gruppe)

DW: 4525 (Blaue Gruppe)

DW: 4522 (Gelbe Gruppe)

Email: weiler@kiga.lustenau.at

Homepage: www.kindergarten.lustenau.at

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 7:00 bis 17:30 Uhr

Freitag 7:00 bis 16:30 Uhr

Module

Folgende Module können gebucht werden:

M1: Vormittag 7:00 bis 12:30 Uhr

(für Kinder im letzten Kindergartenjahr vor Schuleintritt verpflichtend und gratis)

M2: Mittag mit Mittagessen 12:00 bis 13:30 Uhr, einzeln buchbar

M3: Nachmittag 13:30 bis 16:30 Uhr, einzeln buchbar

M4: Randzeit, Montag bis Donnerstag von 16:30 bis 17:30 Uhr, einzeln buchbar

Elternbeiträge – siehe:

<https://kindergarten.lustenau.at/de/wissenswertes/kindergartentarife>

Schließtage

Weihnachtsferien:

(SO) 24.12.2023 – (SO) 07.01.2024

Osterferien:

(SA) 23.03. – (MO) 01.04.2024

Sommerferien:

(MO) 02.09. – (FR) 06.09.2024

Träger

Marktgemeinde Lustenau

Rathausstraße 1

6890 Lustenau

T +43 5577 8181 DW: 4102 (Mag. Lisa Kempter)

DW: 4101 (Mag. Helen Brandl-Waibel)

Email: familienervice@lustenau.at



Räumliche Situation

Im November 2021 sind wir mit 3 Gruppen und großer Freude in den Neubau eingezogen.

Lichtdurchflutete, helle und wohnliche Räume verleihen unserem Kindergarten seinen Charme und bieten Möglichkeiten zum Handeln, Experimentieren und Entdecken.

Der Kindergarten bietet mit seinen 3 Gruppenräumen, angrenzenden Ausweichräumen sowie eigener Terrasse, Turnraum, Ruheraum, einer geräumigen, modernen Küche zum Mittagessen und 2 Spielplätzen (Grasgarten und Steingarten) alles, was moderne Pädagogik braucht.

Ein Plan zur Benutzung des Bewegungsraumes und der Küche, zur Durchführung geleiteter Aktivitäten aller 3 Gruppen, wurde erstellt.

Der Gangbereich wird vielfältig genutzt und in den Kindergartenalltag miteingebunden.

Die Kinder erhalten die Möglichkeit gruppenübergreifend zu bauen, werken, konstruieren und sensomotorische Spiele werden ausprobiert.

Wir über uns – das Kindergartenteam Weiler

Wir sind ein vielseitiges Team von 12 Mitarbeiter:innen und können von vielschichtigem Fachwissen und Qualifikationen profitieren.

Unser Team:

8 Kindergartenpädagoginnen

3 Kindergartenassistentinnen

1 Kindergartenassistent

In unserem Team finden sich Zusatzausbildungen im Bereich der Sprachförderung, Interkulturelle Kompetenz und Mehrsprachigkeit, Motopädagogik sowie Objekt – und Figurentheater (Puppenbühne).

Unser Bild vom Kind

Unser Bild vom Kind bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und Wertschätzung. Jedes Kind wird als kompetentes und eigenständiges Individuum wahrgenommen und angenommen. Das bedeutet, dass Kinder ihre eigenen Ko-Konstrukteure von Wissen, Identität, Kultur und Werten sind.

Jedes Kind bringt seine eigene Geschichte mit, und eine Vielzahl an Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Denn erst durch eine sichere Beziehung zu uns wird es dem Kind möglich, nachhaltige Lernerfahrungen zu machen. Kinder bekommen Raum zum Explorieren und ihren Wünschen, Interessen und Bedürfnissen nachzugehen. Dies kann durch eine vielfältige und abwechslungsreiche Alltagsgestaltung ermöglicht werden. Über dies wird die intrinsische Motivation durch Vielfältigkeit bestärkt.

Unser Anliegen ist es die Kinder in ihrer emotionalen Kompetenz zu stärken, dies erfolgt durch Empathie und Wertschätzung in Begegnung und Haltung.

Wir ermutigen sie dazu, ihre kindliche Neugierde zu nutzen und ihre Kreativität auszuleben.

Außerdem möchten wir die Selbstkompetenz der Kinder bestmöglich durch einen liebevollen und kindgerechten Umgang fördern. Durch ehrliche Anerkennung der vollbrachten Tätigkeiten der Kinder wollen wir ihr Selbstbild positiv bestärken. Ihre Sozialkompetenz wird durch tägliches Auseinandersetzen mit herausfordernden Alltagssituationen,

sowie der Umgang mit verschiedenen Kulturen begünstigt.

Spaß, Freude und Lebenslust dürfen dabei nie zu kurz kommen.

Gemeinsamer Tagesablauf

Vormittag:

| | |
|---------------------|---|
| 7:00 bis 7:30 Uhr | Sammelgruppe für alle 3 Gruppen |
| 7:30 bis 12:00 Uhr | Alle Gruppen sind geöffnet. Alle Kinder sollten bis 8:30 Uhr im Kindergarten anwesend sein. |
| 11:30 bis 12:30 Uhr | Abholzeit |
| 12:00 bis 12:30 Uhr | Sammelgruppe für alle 3 Gruppen |

Mittag:

| | |
|---------------------|--|
| 12:00 bis 13:30 Uhr | Mittagessen mit Übergang in die Ruhephase Im Ruheraum verfügt jedes Kind über einen Liegeplatz, wir hören meditative Musik oder erzählen den Kindern eine Geschichte. |
|---------------------|--|

Nachmittage:

Zwei Gruppen sind geöffnet (orientiert sich an den Anmeldungen).
Die Kinder können flexibel im Gruppenraum abgeholt werden.

| | |
|---------------------|---|
| 16:30 bis 17:30 Uhr | Randzeit (Montag bis Donnerstag) Sammelgruppe für alle 3 Gruppen |
|---------------------|---|

Eingewöhnung

Das Kindergartenjahr beginnt für alle Kinder mit dem Beginn des Schuljahres. Unser Ziel ist es eine sanfte und individuelle Gruppeneingewöhnung zu ermöglichen die den Bedürfnissen jedes Kindes gerecht wird.

Der Kindertageneintritt ist ein großes Ereignis, das jedes Kind individuell nach seiner Persönlichkeit, bisherigen Erfahrungen und Bedürfnissen, entsprechend gestaltet und meistert.

Individuelle Eingewöhnungsphase:

Jedes Kind wird anfänglich individuell begleitet. In Absprache mit den Eltern legen wir einen Zeitraum fest, in dem das Kind schrittweise an den Kindergartenalltag herangeführt wird.

Eingewöhnung in die Gruppe:

Sobald das Kind sich sicher fühlt, beginnt die Eingewöhnung in die Gruppe. In dieser Phase ist immer ein Erwachsener in unmittelbarer Nähe des Kindes, um Unterstützung und Sicherheit zu bieten. Das Kind kann erste Kontakte zu anderen Kindern knüpfen und an gemeinsamen Aktivitäten teilnehmen.

Beziehungsaufbau:

Wir legen großen Wert auf den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung. Durch einfühlsame Begleitung und individuelle Zuwendung schaffen wir eine sichere Bindung, die es den Kindern ermöglicht, sich in der Gruppe wohlfühlen und sich aktiv einzubringen.

Abschiedsrituale:

Wir unterstützen die Kinder beim Abschiednehmen von den Eltern und etablieren spezielle Rituale, um ihnen den Übergang zu erleichtern.

Eltern werden ermutigt, sich nach einer gewissen Zeit von ihren Kindern zu verabschieden. So lernen die Kinder eigenständig in der Gruppe zu agieren.

Dokumentation und Austausch:

Während der Gruppeneingewöhnung halten wir den Entwicklungsprozess jedes Kindes fest.

Durch stetigen Austausch zwischen Eltern und Pädagoginnen, Geduld und Vertrauen gelingt diese Transition und es beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

Inklusion

Im Kindergarten begegnen sich Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen und individuellen Bedürfnissen.

Dieser Einzigartigkeit stehen wir respektvoll und offen gegenüber.

Kinder mit besonderen Bedürfnissen jeder Art finden in unserer Einrichtung Platz.

Für sie ist der Kontakt zu anderen Kindern im geschützten Umfeld einer Kindergartengruppe besonders wichtig, und auch für alle anderen Kinder ist der Besuch einer Integrationsgruppe eine Bereicherung.

Die Kinder lernen im alltäglichen Miteinander Verantwortung zu übernehmen, und auf natürliche, empathische Art und Weise mit besonderen Bedürfnissen umzugehen.

Beide Seiten lernen voneinander und akzeptieren die Schwächen und Stärken des anderen.

In unserem Kindergarten hat niemand die Ausbildung zur Sonder- und Heilpädagogin erworben.

Zur Unterstützung, Förderung und Begleitung der Kinder stellen wir die Verbindung zu Beratungsmöglichkeiten anderer Institutionen her wie AKS, IFS und Therapeuten. Dies bedarf der Zustimmung der Eltern.

Unsere Gruppen

Alle 3 Kindergartengruppen werden altersgemischt geführt.

Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren werden in unserem Kindergarten aufgenommen.

Im Frühjahr erfolgt die Bedarfserhebung vom Familienservice der Marktgemeinde Lustenau, die Kinder werden daraufhin den jeweiligen Kindergärten zugeteilt.

Sobald die Anmeldungen vorliegen, werden die Kinder zum „Tag der offenen Tür“ und erstmaligen Kennenlernen in unseren Kindergarten eingeladen.

Jede Gruppe ist eigenständig und wird mit unterschiedlichem Tagesablauf individuell geführt.



Grüne Gruppe:

(Integrationsgruppe)

Derzeit besuchen 15 Kinder im Alter von 4 - 6 Jahren die grüne Gruppe.

Oberste Priorität ist die positive Entwicklung unserer Kinder, indem wir sie, am Entwicklungsstand des einzelnen Kindes orientiert, einfühlsam und flexibel durch den Kindergartenalltag begleiten.

In unserer Gruppe begegnen sich Kinder mit unterschiedlichsten Voraussetzungen und individuellen Bedürfnissen.

Jedes Kind erhält die für sich benötigte Zeit um Erfahrungen zu sammeln, seine Stärken zu entfalten, um sich selbstwirksam erleben zu können.

Der Tagesablauf ist sehr strukturiert, das bietet den Kindern Halt und Sicherheit, und Routine schafft Orientierung.

Das Freispiel findet im Gruppenraum wie auch im Gartenbereich statt, das gibt uns die Möglichkeit Kinder in unterschiedlichsten Situationen intensiv zu beobachten.

Den Kindern werden verschiedenste Lernfelder geboten.

Eine ansprechende Umgebung, vorbereitete Bereiche und verschiedenste Projekte bieten den Kindern die Möglichkeit Fähigkeiten und Kompetenzen zu stärken, aber auch Beziehungsaufbau, Umgangsformen, Zusammenarbeit und Teamwork, Lösungsstrategien zu entwickeln, Erfolgserlebnisse zu erfahren, und vieles mehr zu schulen.

Wir pflegen die Form der freien Jause.

Dies ermöglicht es den Kindern individuell auf den eigenen Körper zu hören und die Essenszeit innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens selbst zu bestimmen.

Wir legen Wert auf eine gesunde Ernährung und achtsame Tischkultur.

Der Morgenkreis, ein täglich wiederkehrendes Ritual, stärkt die Gruppenzusammengehörigkeit.

Diana Hollenstein

Andrea Häusle

Alexandra Kabella

Kai Lange

Blaue Gruppe:

Die blaue Gruppe ist eine Regelgruppe, welche von zwei Pädagoginnen und einer Assistentin geleitet wird. Diese besuchen derzeit 23 Kinder im Alter von 4 – 6 Jahren. Das Jahresthema der blauen Gruppe ist so gewählt, dass es Raum für die Lebenswelt der Kinder lässt. Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer individuellen Persönlichkeit, sowie in ihrem eigenen Handeln auf vielseitige Art und Weise zu fördern. Durch bedürfnisorientiertes Arbeiten möchten wir die Individuen in ihrem Tun bestärken. Einfühlsames Begleiten von Konflikten animiert Kinder in ihrer Eigenständigkeit zu wachsen.

Um den Kindern Sicherheit in ihrem Tun zu ermöglichen, gibt es einen strukturierten Tagesablauf, welcher trotzdem noch ausreichend Freiräume lässt, um die Interessen und Ideen der Kinder miteinzubringen. In ihrem Spielen und Toben können die Kinder ihre Spielpartner:innen frei wählen und wechseln.

Nach der Freispielzeit wird um circa 9:15 Uhr aufgeräumt. Anschließend findet der Morgenkreis statt. Dieser ist ein wichtiger Bestandteil im Alltag der Kinder. Durch ein immer wiederkehrendes Ritual erlangen die Kinder Sicherheit. Im Morgenkreis werden Wochentage, Monate und Jahreszeiten sprachlich benannt. Außerdem wird gesungen, gespielt, Wichtiges besprochen und Themen werden wiederholt.

Nun findet die gemeinsame Jause statt. Hierbei ist es uns wichtig, dass die Kinder ihren Sitzplatz selbst wählen dürfen, um so das Gefühl von Gemeinschaft zu verstärken. Das Einhalten der Tischregeln, sowie der gemeinsame Tischspruch sind auch feste Bestandteile der gemeinsamen Jause.

Danach findet eine geleitete Aktivität in der Halbgruppe statt. Hierbei lernen die Kinder ihre Konzentrationsphase auszubauen, ihre Ausdauer zu stärken, ihr Repertoire an Begriffen zu erweitern und sich sprachlich äußern zu können. Zusätzlich werden die Kinder vielfältig auf ihrer Beziehungsebene gestärkt. Sie lernen gegenseitiges Zuhören, ausreden lassen und Empathie zeigen zu können.

Den restlichen Vormittag verbringen die Kinder im Garten, wo sie ihr Explorationsverhalten ausleben können.

Ein fester Bestandteil des Wochenplans der blauen Gruppe ist auch der Abenteuertag, bei dem wir verschiedene Exkursionen und Ausflüge machen. Sowie

auch der Tag für Bewegungseinheiten, welche Ansätze der Motopädagogik enthalten.

Fabea Grabherr

Julia Pecheim

Sibille Walser

Rita Diab

Gelbe Gruppe

(Integrationsgruppe)

Die gelbe Gruppe wird von 16 Kinder im Alter von 4 - 6 Jahren besucht und wird von einem engagierten Team begleitet.

Unsere pädagogischen Ansätze basieren auf den aktuellen Erkenntnissen der frühkindlichen Bildung und werden kontinuierlich an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Der strukturierte Tagesablauf gewährleistet Sicherheit, gleichzeitig aber auch Freiräume für die eigenen Interessen und Ideen der Kinder. Während der Freispielzeit können sie ihre Tätigkeit frei wählen und ihre Spielpartner wechseln. In dieser Zeit begleiten und beobachten wir die Kinder bei der freien Jause und bieten ihnen Aktivitäten zur Förderung ihrer kognitiven, sozialen, emotionalen und körperlichen (motorischen) Entwicklung an.

Der Morgenkreis ist ein wichtiger Bestandteil des Alltags, was den Kindern Sicherheit gibt. Hier hat das sogenannte „Kind des Tages“ die Hauptrolle und benennt Wochentage, Monate und Jahreszeiten, und gemeinsam wiederholen wir Gelerntes.

Der Bewegungstag mit Motopädagogik, die gezielte Sprachförderung und der tägliche Besuch des Gartens (bei jeder Witterung) sind feste Bestandteile unseres Wochenplans.

Die Zusammenarbeit und offene Kommunikation mit den Eltern ist wichtig, um die individuellen Bedürfnisse der Kinder zu erfüllen.

Wir bieten eine unterstützende Umgebung, in der sich jedes Kind respektiert und wertgeschätzt fühlen soll. Durch spielerisches Lernen, kreative Aktivitäten und soziale Interaktionen fördern wir die Neugierde, Eigenständigkeit und soziale Kompetenzen der Kinder. Die Kinder lernen nicht nur voneinander, sondern auch miteinander.

Unser Ziel ist es, den Kindern eine solide Grundlage für ihre weitere Bildung und ihr Leben zu geben. Wir holen sie dort ab, wo sie momentan stehen, begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung und unterstützen sie dabei, ihre Fähigkeiten und Talente zu entdecken und zu entfalten.

So schaffen wir in der gelben Gruppe eine liebevolle und harmonische Umgebung, in der die Kinder sich wohlfühlen können.

Belma Meduseljac

Ulrike Grabher

Nadine Eisele

Seherizada Sadikovic

Rita Diab

Pädagogische Arbeit

Wir erfüllen unsere Aufgaben im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung und jedes Angebot basiert auf der Grundlage, die Kinder bestmöglich in allen Entwicklungsbereichen zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen. Unsere Planung richtet sich nach dem Entwicklungsstand, den Interessen und Vorlieben der Kinder. Dieser wird durch regelmäßige Beobachtung und Reflexion ermittelt.

Eine große Rolle spielt die „Vorbereitete Umgebung“. Das Material wird nach den Interessen und dem Entwicklungsstand der Kinder ausgesucht und wird bei Bedarf ausgetauscht.

Pädagogische Qualität

Planung, Beobachtung und Dokumentation

Die Planung der Bildungsinhalte orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder. Dafür ist genaues Beobachten und Dokumentation nötig.

Wir dokumentieren täglich unsere Beobachtungen des Gruppengeschehens und der Bildungsimpulse. Die Pädagogin erarbeitet mit dem Kind aktuelle Interessen und initiiert Bildungs- und Lernschritte. Als Grundlage für Entwicklungsgespräche werden situationsorientierte Beobachtungen, individuelle Förderplanungen, BESK kompakt bzw. BESK DaZ kompakt sowie der VBB des einzelnen Kindes herangezogen. Das wöchentliche Geschehen und spezielle Einzelsituationen werden im Team reflektiert, um daraus weiterführende Bildungsthemen zu definieren.

Als Basis für unsere pädagogische Arbeit dienen die Grundlagendokumente:

- Kinderbildungs- und Bewertungsgesetz mit den dazugehörigen

- Verordnungen

- Bundesübergreifender Bildungsrahmenplan

- Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung

- Modul für das letzte Jahr in Elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen

- Werte und Orientierungsleitfaden

Teamsitzungen / Austausch

Das Kindergartenteam legt großen Wert auf Zusammenarbeit.

Das Kindergartenjahr beginnt eine Woche vor Schulbeginn mit der Vorbereitungswoche. Zur Vorbereitung gehört neben der Dienstplanerstellung, Raumeinteilung und Evaluierung des Konzeptes auch Überlegungen zu den täglichen Übergängen und den thematischen Schwerpunkten mit Jahres-, Langzeit- und Wochenplänen (Stoffsammlung).

Die Kindergartenpädagoginnen und die Leitung treffen sich wöchentlich zum Austausch und zur Reflexion. *Hier findet die Besprechung der Beobachtungen statt, bezogen auf die Gruppen und die einzelnen Kinder. Daraus ergeben sich die Vorbereitungen für die nächsten Wochen und die Förderpläne für die einzelnen Kinder.*

Informationen vonseiten der Gemeinde und Allfälliges wird im Team besprochen. Das Protokoll wird von der zuständigen Mitarbeiterin geschrieben und im Büro für alle Mitarbeiter:innen zur Einsicht aufgelegt.

Das „*Große Team*“ mit allen 12 Mitarbeiter:innen trifft sich immer am ersten Mittwochabend des Monats.

Jährlich ist ein Mitarbeitergespräch (Leitung und Mitarbeiter:innen) geplant.

Fortbildung

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern, sind regelmäßige Fortbildungen des Personals angedacht.

Wir richten uns dabei nach der Vorgabe im KBBG § 19.

Bildungsbereiche

In regelmäßigen, geleiteten Angeboten und pädagogischen Impulsen wird die natürliche Neugierde der Kinder geweckt und ihre Interessen aufgegriffen. Dabei richten wir uns nach den Bildungsbereichen aus dem Bildungsrahmenplan wie folgt.

Emotionen und soziale Beziehungen

Der Kindergarten bietet Kindern die Möglichkeit, vielfältige Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufzubauen, Freundschaften zu schließen und in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Die Erfüllung der emotionalen Grundbedürfnisse Geborgenheit, Sicherheit und liebender Kontakt ist die Voraussetzung dafür, dass das Kind Interesse und Initiative für sein soziales Umfeld entwickeln kann. In Beziehung lernt ein Kind sich selbst als Individuum wahr- und anzunehmen und sich in andere einzufühlen.

Ziele:

Beziehungen aufbauen und gestalten

Kooperations- und Konfliktfähigkeit fördern

Kompromisse aushandeln und eingehen

Verantwortung für sich und andere übernehmen

Einfühlungsvermögen und Toleranz entwickeln

Gefühle wahrnehmen, verbalisieren und regulieren

Selbstwahrnehmung, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen stärken

Ethik und Gesellschaft

Ethik befasst sich mit der Frage nach dem Wert und nach der Würde des Menschen, sowie nach rechtem und ungerechtem Handeln. Im Kindergarten treffen unterschiedliche Lebenswelten und Traditionen aufeinander und können so als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden. Wichtige Grundsteine dafür sind gelebte Partizipation und eine inklusive Pädagogik, die sowohl die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes, als auch die Gesamtheit der Gruppe berücksichtigt.

Ziele:

Orientierung in eigenes Denken und Handeln gewinnen

Ethisches Grundverständnis entwickeln

Den natürlichen Drang zum Philosophieren unterstützen

Sich als vollwertigen Teil einer Gruppe erleben

Selbstwertgefühl stärken

Eine persönliche Meinung entwickeln und die Meinung anderer akzeptieren

Sprache und Kommunikation

Sprache und nonverbale Kommunikation sind wichtige Medien zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Umwelt und die Grundlage zur Gestaltung von sozialen Beziehungen. Bedürfnisse und das eigene Erleben werden in Worte gefasst und zum Ausdruck gebracht, um sich selbst und andere zu verstehen.

Ziele:

Kommunikation als Ausdrucksform erleben

Sprachliche Kompetenzen erweitern

Sprechfreude der Kinder wecken

Inhalte verstehen und umsetzen lernen

Wortschatz erweitern

Bewegung und Gesundheit

Durch den natürlichen Bewegungsdrang erforschen Kinder ihre Umwelt, sammeln vielfältige Sinneseindrücke und erfahren sich selbstwirksam. Dabei entwickeln sie kognitive, emotionale, soziale und kommunikative Fähigkeiten. Eine positive Grundeinstellung zum eigenen Körper und das Wissen über eine ausgewogene Lebensweise tragen zu einem gesunden Heranwachsen und Wohlbefinden bei.

Ziele:

- Körpergefühl und Körperbewusstsein stärken
- Grenzen erfahren und diese als neue Herausforderung sehen
- Fein- und grobmotorische Fertigkeiten entwickeln
- Geschicklichkeit und Ausdauer steigern
- Koordinations- und Reaktionsvermögen schulen
- Räumliche Vorstellungsfähigkeit erlangen
- Bewegungen planen und ausführen können
- Kinder für eine gesunde Ernährung sensibilisieren
- Emotionale Belastungen regulieren

Ästhetik und Gestaltung

Im ästhetischen Bereich wird Kreativität in verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen wie Zeichnen, Malen, Werken, im Rollenspiel, im Tanz sowie in der Auseinandersetzung mit Musik deutlich. Beim kreativen Gestalten stellen Kinder ihre Sicht der Wirklichkeit und ihr Verständnis zur Welt dar. Dabei steht der schöpferische Prozess im Vordergrund.

Ziele:

- Sinneseindrücke und Erlebtes kreativ zum Ausdruck bringen
- Improvisationsfähigkeit unterstützen
- Eigene Ideen durch verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten umsetzen
- Umgang und Beschaffenheit unterschiedlicher Materialien kennenlernen
- Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärken – Mut zum Ausprobieren

Natur und Technik

Naturwissenschaftlich - technische sowie mathematische Kompetenzen zählen zu den wichtigsten Grundlagen für lebenslanges Lernen. Die Kinder verspüren einen natürlichen Drang ihre Umgebung mit allen Sinnen zu erforschen. Diese Sinneseindrücke werden gesammelt, sortiert und verankert. Aktive Naturbegegnungen sensibilisieren für einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Natur.

Ziele:

Einfache physikalische und technische Gesetzmäßigkeiten erfahren und begreifen

Planen, bauen, konstruieren – dadurch erste Erfahrungen mit Statik sammeln

Grundlegende mathematische Denkweisen erlangen

Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien – dadurch

Lösungsstrategien entwickeln

Arbeitsvorgänge des täglichen Lebens kennenlernen

Natur begreifen, respektieren und schützen

Sachwissen über Naturvorgänge erlangen

Unsere Schwerpunkte

Gemeinschaft, Neugierde und Kreativität sind die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit!

Toleranz und Verständnis für Menschen anderer Kulturen und derer Lebensweisen entwickeln ist uns wichtig, denn jedes Kind wünscht sich Anerkennung, Gerechtigkeit, Freundlichkeit und das Recht auf Selbstverwirklichung und Selbstgestaltung.

Musik verbindet, bildet, bewegt und macht froh! Sie berührt Menschen in allen Kulturen. Miteinander singen und tanzen, der Einsatz von kindgerechtem Instrumentarium wird bei uns gefördert.

Theaterspiel und Puppenbühne/ Kasperletheater regt die Fantasie der Kinder an und macht Spaß! Sich verkleiden, eine Rolle spielen, auf der Bühne stehen fasziniert die Kinder und stärkt ihr Selbstbewusstsein.

Musische und künstlerische Fähigkeiten werden dabei entdeckt und entfaltet, der Sprachschatz ausprobiert und erweitert, gemeinsame Projekte verwirklicht.

Lyrische und sprachliche Werke wie: Bilderbücher, Märchen, Fingerspiele, Gedichte und Rollenspiele unterstützen die Entwicklung und den Erwerb der deutschen Alltagssprache.

Sprache vertiefen wir durch vielfältige Ideen und schulen somit ganzheitlich und kindgerecht die Sprachbereiche: Wortschatz, Hörverstehen, Grammatik, die Laute und Silben.

Sprachförderung findet einmal wöchentlich in Kleingruppen und täglich (auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder abgestimmt) in wiederkehrenden Ritualen statt. Wir erarbeiten dabei die Themen unserer Arbeit, und orientieren uns am Sprachprogramm von Elke Schlösser: „Wir verstehen uns gut / Spielerisch Deutsch lernen“.

BESK KOMPAKT/BESK-DaZ KOMPAKT dienen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kindern mit Deutsch als Erstsprache und von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache. Zusätzlich werden alle Kinder im vorletzten Kindergartenjahr mit dem Vorarlberger Entwicklungs- Beobachtungsbogen erfasst. Dies ist im Vorarlberger Kindergartenbildungs- und -erziehungsplan verpflichtend festgelegt.

Falls ein Kind logopädische Unterstützung benötigt, werden die Eltern in Gesprächen darüber informiert. Sie werden durch den Kinderarzt zur Logopädie überwiesen. Sprachtherapie findet nicht im Kindergarten statt.

Umwelt und Natur mit allen Sinnen wahrnehmen! Auch Kindergartenkinder können schon am Natur- und Umweltschutz mitwirken und Freude daran gewinnen.

Ausflüge und Exkursionen lassen uns gemeinsam staunen, fühlen, riechen, erlauschen, ertasten und beobachten.

Bewegung an der frischen Luft bietet unser großer Garten, mit viel Spaß und Action schulen wir das Körpergefühl und die Bewegungsformen durch regelmäßige Turneinheiten.

Motopädagogik Experimentelles Erforschen verschiedenster Materialien verbindet Bewegung, Sprache und Kreativität, das Selbstbewusstsein und soziale Kompetenzen werden gestärkt.

Die Kunst des Kochens wird bei uns erlernt! Es macht Spaß gemeinsam zu schneiden, schälen, brutzeln, was Neues ausprobieren und dabei noch kommunikativ miteinander umzugehen!

Handwerkliche Techniken und vielfältiges Materialangebot schulen die motorischen Fähigkeiten!

Individualität und Erlangen von Selbstvertrauen, *das Entfalten der eigenen Kreativität* mit allen Sinnen stehen bei uns im Vordergrund.

Die tägliche Freispielzeit ist uns am wichtigsten, denn die Freude am Spiel in der Gemeinschaft und Gruppe ermöglicht den Kindern sich zu erleben und gegenseitig zu unterstützen.

Geplante Feste und Aktivitäten, gruppenübergreifend

- Einräume – Tag
- Aktivitäten im Advent
- Kehraus/Faschingsfeier
- Besuch von Theateraufführungen (altersabhängig)
- Ausflüge
- Mondscheinparty
- Abschlussfest

Essen im Kindergarten

Es ist uns wichtig, allen Kindern einen bewussten und nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln zu vermitteln, um damit Wege für eine gesunde Lebensweise zu schaffen. So wird, an den Jahreszeiten orientiert, gebacken und gekocht.

Für uns ist Essen in der Gemeinschaft Wohlbefinden und Genuss, Geselligkeit und Gelegenheit zum Gespräch. Es ist auch Erkenntnisgewinn, Wissenserwerb und Erlernen der Tischkultur – nicht nur Nahrungsaufnahme.

Wir achten jedes Kind und nehmen es mit seinen individuellen, gesundheitlichen, religiösen und kulturellen Ernährungsbedürfnissen ernst.

Die Mittagszeit im Kindergarten

Neben der täglichen, gemeinsamen Jause besteht auch die Möglichkeit im Kindergarten Mittag zu essen. Das frisch zubereitete Essen wird täglich von der Küche der „*Esskultur Lustenau*“ geliefert. „*Esskultur Lustenau*“ hat ein Konzept für Kindergärten und Schulen entwickelt und legt dabei großen Wert auf regionale und frische Zutaten.

In familiärer und vertrauter Atmosphäre kann das Kind selbst entscheiden, was und wieviel es essen möchte.

Ablauf:

Die Kinder aller 3 Gruppen treffen sich um 12:00 Uhr beim vorbereiteten Essplatz in der Küche.

An jedem Tisch sitzt eine erwachsene Begleitperson. Eine Obergrenze von maximal 9 Kindern pro Tisch soll nicht überschritten werden.

Nach dem Essen begeben sich die Kinder in den Ruheraum, wo sie ihrem Bedürfnis nach Entspannung und Rückzug nachkommen können.

Kinderschutz

Was bedeutet Kinderschutz? Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, dass sie vor Gewalt und anderen Formen der Gefährdung geschützt werden. In erster Linie haben die Eltern oder die sonst mit der Erziehung betrauten Personen das Recht und die Pflicht das Kind zu fördern und vor Gefährdungen zu schützen. Wenn das Wohl eines Kindes gefährdet ist, braucht es die Unterstützung aller.

Lt. Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz §37 müssen wir Pädagog:innen zum Schutz des Kindes beitragen und die notwendigen Maßnahmen setzen:

Einrichtungen zur Bildung und Betreuung von Kindern sind zur Mitteilung eines begründeten Verdachts auf Kindeswohlgefährdung an die zuständige Jugendhilfe der Bezirkshauptmannschaft verpflichtet, wenn sie die

Kindeswohlgefährdung durch professionelle Intervention nicht abwenden können / konnten.

Es ist sinnvoll, die Eltern / Erziehungsberechtigten über die Meldung bei der Kinder- und Jugendhilfe zu informieren. Das Kind darf dadurch aber nicht zusätzlich gefährdet werden.

(Vgl. Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg. © Copyright 2018 beim Amt der Vorarlberger Landesregierung Bregenz, September 2018)

Kindeswohlgefährdung erkennen

Eindeutige, unmissverständliche Belege für Kindeswohlgefährdung sind selten. Daher gilt es, die eigene Wahrnehmung strukturiert zu erfassen und sich ein möglichst umfassendes Bild zu machen. Dabei müssen Belastungen und Risiken genauso beachtet werden wie vorhandene Ressourcen bzw. Schutzfaktoren.

(Vgl. Merkblatt Kinderschutz, Seite 10, Kompetenzzentrum Kinderschutz Vorarlberg)

Schutz für Kinder

Selbstwert stärken, Resilienz fördern

Präventive Arbeit muss Kindern helfen, zu selbstbewussten und selbstständigen Persönlichkeiten zu werden. Vermittlung von Handlungsstrategien stärken ihr Selbstbewusstsein und lehren sie, Situationen zu erkennen, die ihre Rechte bedrohen und verletzen. Prävention ist keine punktuelle Maßnahme, sondern eine grundlegende Erziehungshaltung. Erwachsene müssen sich das Machtgefälle zwischen Erwachsenen und Kindern bewusst machen. Neinsagen lernen als Präventionsstrategie setzt voraus, dass die Erwachsenen ein NEIN von Kindern akzeptieren und respektieren können.

Konkret geschieht das im Kindergarten durch das Erziehverhalten und den alltäglichen Umgang miteinander. Lob und konstruktive Kritik helfen dem Kind, ein gesundes Selbstbild zu entwickeln. Die Autonomie des Kinders wird gefördert, indem ihm Dinge zugetraut werden und selbständiges Arbeiten unterstützt wird. Emotionen dürfen ausgelebt werden. Gefühle werden gespiegelt und reflektiert und können dadurch eingeordnet werden.

Schutz für Personal

Transparentes Arbeiten, genaues Beobachten und Dokumentieren ist besonders wichtig!

Bei uns im Kindergarten gilt der Grundsatz der „gewaltfreien Erziehung“. Mit den nachfolgenden Verhaltensregeln sollen nicht nur die Kinder, sondern auch die Mitarbeiter geschützt sein.

Jegliche Form von Gewalt gegen Kinder wird in unserem Kindergarten keinesfalls toleriert.

Die Mitarbeiter:innen des Kindergartens sind dem Schutz und dem Wohlergehen der ihnen anvertrauten Kinder verpflichtet.

Die Mitarbeiter überschreiten die Grenzen der noch tolerierbaren Nähe nicht und wahren die nötige Distanz zu den Kindern.

Die Verantwortung liegt immer bei den Erwachsenen.

Das Recht der Kinder auf Integrität, Privat- und Intimsphäre wird nicht verletzt.

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert auf natürlichen und herzlichen Umgang mit den Kindern.

Das Berühren und Trösten von Kindern ist selbstverständlich, wenn die Kinder dieses Bedürfnis verbal oder auch nonverbal äußern oder dies der Sicherheit dient (z. B. auf der Straße oder beim Sichern an Großgeräten beim Turnen).

Die Mitarbeiter begleiten das Kind nicht zum WC, außer wenn es Hilfe benötigt.

Wird im Sommer im Garten geplantscht oder gebadet, tragen die Kinder Badekleidung.

Das Entdecken des eigenen Körpers gehört zur normalen Entwicklung eines Kindes, dazu gehören „Doktorspiele“ unter Gleichaltrigen oder Selbstbefriedigung.

Es wird nur eingegriffen, wenn ein Machtgefälle oder eine Verletzungsgefahr durch Fremdkörper oder kindliche Handlungen entsteht.

Wenn ein Kind in diese Phase kommt, werden dessen Eltern darauf angesprochen um einen offenen, natürlichen und professionellen Umgang mit diesem Thema gewährleisten zu können.

Es ist nicht Aufgabe der Kindergartenpädagogin, die Kinder aufzuklären.

Stellen die Kinder konkrete Fragen, werden diese altersgerecht beantwortet und die Eltern anschließend informiert.

(Vgl. <https://kindergartenmanufaktur.de/wp-content/uploads/2021/01/Kinderschutzkonzept-neu.pdf>, Seite 7)

Um uns alle vor Schaden in Katastrophenfällen zu schützen wurden folgende Dokumente ausgearbeitet:

Verhalten im Brandfall

Verhalten bei Unfällen

Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir respektieren Mütter und Väter als Expertinnen und Experten für ihre Kinder und kooperieren mit den Familien der Kinder im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Unsere Angebote an die Eltern:

Elternabende und Elterngespräche
Elterngespräche sind situationsbezogen oder auf Wunsch der Eltern jederzeit nach Absprache möglich.

Diese Gespräche sind für alle Eltern vorgesehen:

Anmeldegespräch:

Beim „Tag der offenen Tür“ werden erste Gespräche angebahnt – wenn gewünscht mit Folgetermin.

Entwicklungsgespräche:

Bei Entwicklungsgesprächen, bzw. VBB - Gesprächen (Vorarlberger Beobachtungsbogen), werden Eltern über den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder informiert.
Das Transitionsprotokoll wird vor dem Schuleintritt mit den Eltern besprochen.

Tür- und Angelgespräche:

Bei Tür- und Angelgesprächen gibt die Pädagogin kurze, meist tagesaktuelle Informationen an einzelne Eltern weiter. Umgekehrt ist dies auch für die Eltern eine Möglichkeit mit der Pädagogin ins Gespräch zu kommen, um sich so auszutauschen. Bei Bedarf kann jederzeit ein Termin für ein ausführliches Gespräch vereinbart werden.

Sonstige Formen des Elternkontaktes

Regelmäßige Informationen / Austausch über KidsFox
Einladungen zu Projektvorstellungen und Bastelabenden
Einladung zu Festen und Feiern (Laternenfest, Familienfeste, Abschlussfest)
Eltern haben die Möglichkeit am regulären Kindergartenalltag teilzunehmen (wird von jeder Gruppe individuell organisiert und umgesetzt).

Zusammenarbeit mit der Schule

Von Seiten des Landes Vorarlberg und der Bildungsdirektion Vorarlberg gibt es ein verpflichtendes Transitionsprotokoll, welches als Grundlage für das Übergabegespräch mit der jeweiligen Volksschule dient.

Der Kindergarten steht in regelmäßigem Kontakt mit der Schulleitung des eigenen Sprengels, bei Bedarf auch mit Vertretern anderer Schulen.

Zusammenarbeit mit der Spielgruppe

In Abklärung mit dem Träger!

Zusammenarbeit mit dem Träger

Die 12 Lustenauer Gemeindekindergärten sind untereinander und mit dem Träger eng vernetzt. Regelmäßige Treffen der Leiterinnen und den Vertreterinnen der Fachabteilung finden statt. Die Leiterinnen werden in Entscheidungen des Trägers miteingebunden.

Regelmäßiges Jour fixe: Andrea Häusle (Leitung) und Mag. Lisa Kempter (Familienservice)

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit beginnt mit fundierter Elternarbeit. Dazu gehört die interne Kommunikation, Schautafeln, Informationswände, Eltern - Rundbriefe, Einladungen, Elternabende und Elterngespräche genauso wie der Internetauftritt auf unserer Homepage und Artikel im Gemeindeblatt oder andere Pressemeldungen.

Evaluierung und Weiterentwicklung des Konzeptes

Unser Konzept dient als Orientierungshilfe und Werkzeug zur Qualitätssicherung unserer Arbeit. Dabei ist es nötig, das Konzept aktuell zu halten und weiterzuentwickeln.

Mindestens einmal im Jahr wird das Konzept überarbeitet. Gewöhnlich geschieht das in der Vorbereitungswoche vor Beginn des neuen Kindergartenjahres.

Dabei orientieren wir uns an folgenden Fragen:

Haben sich Rahmenbedingungen verändert?

Ist das Konzept auf dem Stand der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse?

Sind die Ziele noch zukunftsfähig und legitim?

Werden die Ziele umgesetzt?

Erfüllen wir die Anforderungen an uns selbst als Pädagoginnen?

(vgl. Auf den Punkt gebracht - Kita Konzeption,

Ulrike Glöckner: Herder 2019 Seite 106)

Quellen

Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, 2009

Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg. © Copyright 2018 beim Amt der Vorarlberger Landesregierung Bregenz, September 2018

Merkblatt Kinderschutz, Seite 10, Kompetenzzentrum Kinderschutz Vorarlberg

Auf den Punkt gebracht - Kita Konzeption, Ulrike Glöckner: Herder 2019

Handbuch zur Konzeptionserstellung in non-formalen Bildungseinrichtungen
Editor Service National de la Jeunesse Layout accentaigu, Erscheinungsjahr 2019

<https://kindergartenmanufaktur.de/wp-content/uploads/2021/01/Kinderschutzkonzept-neu.pdf>